

Joachim Schneider: Ein Architekt und sein Mut zur Selbstständigkeit

Die Exzellenzkurs-Teilnehmer haben im Interview mit dem Architekten Joachim Schneider (Foto) Informationen zum Start in die Selbstständigkeit auch für ihre eigene Zukunft erhalten.

Bitburg. „Junge, du machst das!“ Mit diesen Worten startete der Architekt Joachim Schneider seine Karriere. Beim Interview mit den Exzellenzkurs-Teilnehmern machte er den jungen Menschen mit dieser Aussage Mut, positiv nach vorne zu blicken und trotz Zweifeln Neues auszu-probieren. In seinem beruflichen Werdegang hatte Schneider einige Hürden zu bewältigen, von denen er im Endeffekt aber profitierte.



Der Unternehmer mit Büros in Bitburg und Trier entdeckte seine Liebe zur Architektur schon früh, als er in der Tischlerei seines Patenonkels erstmals mit dem Werkstoff Holz und der Gestaltung von Möbeln in Berührung kam. Schneider hob vor allem sein Auslandsjahr als Architekt in Italien hervor, um auch die Exzellenzkurs-Teilnehmer dazu zu motivieren, Neuland zu betreten. Der Mut zur Eigenständigkeit gipfelte wenige Jahre später in der Gründung seiner eigenen Firma Schneider-Architekten. Selbstständigkeit sei für ihn die Möglichkeit, sich frei zu entfalten und die Liebe zum Beruf auszuleben.

Schneider sieht in der Region keine Konkurrenzsituation: „Andere Architekten sind Kollegen und nicht Konkurrenten.“ Was den Beruf besonders interessant mache, sei die Vielfältigkeit der

Projekte von Wohnhäusern über Kindergärten bis zu Krankenhäusern. Aber: „Luft und Liebe reichen nicht!“, es war auch der finanzielle Aspekt, der eine Rolle dabei spielte, sich selbstständig zu machen. Ein angehender Architekt solle laut Schneider folgendes mitbringen: Kreativität, räumliches Denken, eine künstlerische Ader, Team- und Kommunikationsfähigkeit.

Schneider ist der Firmenchef eines Teams, das aus acht Mitarbeitern besteht. „Die Mitarbeiter zeichnen das Unternehmen aus“, sagt er. Sie bringen die besondere Fähigkeit mit, sich in Unternehmen, soziale Einrichtungen und in die Menschen selbst hineinzu-denken. Das Wissen um deren Prozesse, Ziele und Bedürfnisse in Verbindung mit präziser Planung und Ausführung sind der Schlüssel zum Erfolg und langjährigen zufriedenen Kunden.

„Zur Planung einer privaten Wohnimmobilie müsste man eigentlich drei Monate mit dem Bauherren zusammenleben, um seine Schwerpunkte und täglichen Abläufe kennenzulernen“, sagt Schneider. Darin zeige sich sein Verantwortungsbewusstsein dem Kunden gegenüber und sein Drang zur Perfektion.

Das Interview hat bewiesen, dass sich Mut zum Gründergeist und Selbstüberwindung auszahlt. Schneider gab den Schülern mit auf den Weg, Herausforderungen anzunehmen und selbstbewusst ins Berufsleben zu starten.

Philipp Huber, Helena Becker, Jule Meiers, Tina Fandel, Alexander Bretz, Marc Zeimentz

Für Torsten Hauer ist das Haus der Jugend eine große Familie

Torsten Hauer, der stellvertretende Leiter im Haus der Jugend in Bitburg, hat den Exzellenzkurs-Teilnehmern seine Arbeit im Hause vorgestellt. Im Interview hat er den familiären Zusammenhalt in der Einrichtung betont.

Bitburg. Schon als Jugendlicher kam Torsten Hauer als Messdiener mit seinem heutigen Arbeitsplatz, dem Haus der Jugend, in Kontakt. Geprägt von seinen Erlebnissen dort, entschied er sich, nach seinem Zivildienst Sozialpädagogik zu studieren.

Bereits seit 16 Jahren engagiert er sich leidenschaftlich in seiner „großen Familie“, die aus 180 ehrenamtlichen Mitarbeitern und weiteren Angestellten sowie Praktikanten und FSJlern besteht. Diese begleiten verschiedene Projekte in vielen Bereichen, in denen sich unter anderem Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen austauschen können. Die Bandbreite reicht von mehrstündigen Arbeitsgemeinschaften bis hin zu Ferienfreizeiten. „Viele Angebote sind oft in wenigen Stunden ausgebucht, häufig sind Wiederholungstätter

dabei“, sagte Hauer, der sowohl Winteraktivitäten wie Skifahrten als auch Zeltlager im Sommer organisiert.

Das zurzeit bekannteste Projekt ist das Musical „Der Tomatenmaler“, bei dem beeinträchtigte und nicht-beeinträchtigte Jugendliche auf der Bühne stehen. Schon bei der Erwähnung bekommt Hauer Gänsehaut: „Es ist eine gelungene Integration, da Musik verbindet.“

Man glaubt ihm jedes Wort, wenn er sagt, dass er „seine persönliche Herzensangelegenheit lebt und seinen Traumberuf gefunden hat“.

Hauer ist mit seiner Arbeit zufrieden, kann sich aber dennoch vorstellen, die Angebote im Haus der Jugend noch auszubauen. Auch die Integration von Flüchtlingen ist ihm ein großes Anliegen. Doch die Umsetzung gestaltet sich momentan schwierig: „Anknüpfungspunkte sind vorhanden, doch konkrete Ansätze gibt es noch nicht.“ Integration funktioniert laut Hauer am besten, wenn sich verschiedenste Menschen unabhängig von Religion, Alter oder Herkunft aktiv engagieren.

Besonders wichtig ist für den stellvertretenden Leiter des Hauses der Jugend in diesem Zusammenhang der „Dienst des Menschen am Menschen“. Das Schönste an seiner Arbeit sei, dass er „persönlich sehr viel zurückbekommt“. Zum Beispiel glückliche Jugendliche.

Simone Kohl, Tabea Theis, Sophie Wolff, Elisa Zehren (Gymnasium Biesdorf), Katharina Artemov, Lena Glodt, Yvonne Morgen (Eifelgymnasium Neuerburg), Laura Roths (Volksbank Bitburg)



Torsten Hauer.

PRODUKTION DIESER SEITE: BJÖRN PAZEN



33 Oberstufenschüler und Azubis aus der Eifel sowie ihre Betreuer sind mit einer Schreibwerkstatt in den Exzellenzkurs 2016 gestartet. TV-FOTOS (5): BJÖRN PAZEN

Journalismus für Anfänger

Exzellenzkurs mit Schreibwerkstatt gestartet - Azubis und Gymnasiasten lernen gemeinsam

Zur Auftaktveranstaltung des Exzellenzkurses haben sich die 33 Teilnehmer der Gymnasien Biesdorf und Neuerburg sowie Auszubildende der Volksbank Bitburg getroffen. Die „Textwerkstatt“ unter der Leitung des Journalisten Björn Pazen beinhaltete publikumswirksames Schreiben, verschiedene Interviews und eine anschließende Präsentation.

Bitburg. Samstagmorgen, in den Räumlichkeiten der Volksbank Bitburg. Die 33 Teilnehmer des diesjährigen Exzellenzkurses entdecken ihre Freude an der journalistischen Arbeit. Im zweitägigen Workshop arbeiteten die

Schüler und Auszubildenden in unterschiedlichen Gruppen zusammen, diese beschäftigten sich mit der Dokumentation der Veranstaltung und drei Interviews. Nachdem am Freitagnachmittag die Grundlagen des journalistischen Schreibens vermittelt wurden, begann am Samstagmorgen der praktische Teil. Zunächst erstellten die Gruppen interessante Fragen und bereiteten sich auf die Interviews vor.

Zu Gast waren Bitburg-Prüms Landrat Dr. Joachim Streit, der stellvertretende Leiter des Hauses der Jugend Bitburg, Torsten Hauer, sowie der selbstständige Architekt Joachim Schneider.

Marc Zeimentz, Auszubildender der Volksbank Bitburg, beschreibt die Arbeit in seiner Gruppe als „motiviert und ideenreich“. Die Vorbereitung sowie die nachfolgenden Interviews wurden von der Dokumentationsgruppe auf Video und auf Fotos festgehalten.

Den Interviewten hat der Vormittag gefallen: Torsten Hauer empfand das Interview als „angenehm und gut organisiert“, oder wie Dr. Joachim Streit es formulierte: „Es lief alles wie am Schnürchen!“ Anschließend schrieben die vier Gruppen ihre Texte und präsentierten diese abends vor ihren Familien und

weiteren Gästen. Aus den Gesprächen und dem gemeinsamen Workshop konnten die Schüler und Azubis auch Tipps für den eigenen Lebensweg ziehen und blicken den kommenden Veranstaltungen des Exzellenzkurses positiv entgegen. „Der Exzellenzkurs bietet die Kompetenzen, die sich jeder Personalchef neben guten Noten wünscht und ermöglicht damit auch den optimalen Start in Beruf oder Studium“, betonte Lothar Wiemer, Lehrer des St.-Josef-Gymnasiums Biesdorf.

Yannick Du Mont und Nicolai Strewinsky (Gymnasium Neuerburg), Lina Siller und Lisa Hau (Volksbank Bitburg)

HINTERGRUND: EXZELLENZKURS

Der Exzellenzkurs unter dem Motto „Business-Kultur-Lifestyle“ - ist ein Kooperationsprojekt der Gymnasien Biesdorf, Neuerburg und Bitburg sowie der Volksbank Biburg und besteht seit 2004.

Die Teilnehmer - Gymnasiasten und Volksbank-Auszubildende - erhalten bei zahlreichen Besichtigungen, Workshops und Exkursionen einen facettenreichen Einblick in das Berufsleben sowie das re-

gionale Umfeld. Zum Abschluss des Exzellenzkurses erhält jeder Teilnehmer ein Berufsorientierungszertifikat, das sich bei Bewerbungen positiv auswirkt.

Weitere Veranstaltungen sind in diesem Jahr: Business Knigge im Gasthaus Herrig, Business Tag (Besichtigung zweier Unternehmen aus der Region), Workshop Moderation-Rhetorik-Präsentation, Abschlussveranstaltung in Neuerburg.



In Gruppen bereiten die Gymnasiasten und Volksbank-Azubis ihre Interviews vor und schreiben die Texte dann gemeinsam.

Im Rahmen des Exzellenzkurses haben die Teilnehmer Bitburg-Prüms Landrat Joachim Streit interviewt, um Informationen über sein politisches Leben zu erhalten.

Bitburg. Ein besonderer Gast des Exzellenzkurses war Bitburg-Prüms Landrat Joachim Streit. Er als Eifeler, Politiker und Familienvater eröffnete der Gruppe einen tiefen Einblick in sein politisches und privates Leben. Besonders sein politischer Einstieg brachte den Saal zum Schmunzeln.

Inspiriert von seinem Großvater, damals Ortsbürgermeister in Beilingen, interessierte sich Streit schon früh für die Politik. Der geplante Bau eines neuen Schwimmbads in Bitburg motivierte ihn mit zarten 20 Jahren, selbst in der Politik mitzumischen. Gesagt, getan: Wie ein Sprung ins kalte Wasser kam Rudolf Rinnen und ihm während eines Schwimmbadbesuchs die Idee, als junger Mensch über Themen der Region aktiv mitzudiskutieren. Dies war die Geburtsstunde der „Liste Streit“.

Wie ein roter Faden zieht sich die Eigeninitiative durch seinen politischen Werdegang. Streits Ziel ist es, die Welt, in der er lebt, zu verändern, aber auch Bestehendes zu erhalten. Als wichtiges Projekt rief er 2015 „Zukunftcheck-Dorf“ ins Leben, mit dem Vorhaben, die Zukunft im Dorf

Ein Selfie mit dem Landrat

Joachim Streits Plädoyer für Politik und Eifel



Zum Abschluss des Interviews gab es für die Exzellenzkurs-Teilnehmer noch ein Selfie mit Joachim Streit, Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm.

gemeinsam zu planen. Seine Ansicht, dass jeder Mensch etwas bewegen kann, spiegelt sich auch in seinem Demokratieverständnis wider. Streit betonte vor allem die Wichtigkeit wählen zu gehen und wies darauf hin, dass jede einzelne Stimme nur wie ein

Sandkorn sei, aber alle gemeinsam dennoch wie ein Strand auf die politische Diskussion Einfluss haben.

Des Weiteren steht er einer Wahlberechtigung mit 16 Jahren weitgehend positiv gegenüber, da eine erhöhte Diskussionskompe-

tenz durch die Meinung der Jugendlichen zustande kommen könnte. Besonders auf kommunaler Ebene können junge Menschen eigene Ideen miteinbringen und selbst aktiv werden. Andererseits weist er kritisch darauf hin, dass durch das frühe Wählen ein Stück Kindheit verloren gehen könnte.

Geprägt auf seinem Lebensweg wurde er besonders von verlässlichen, ehrlichen und aufrichtigen Menschen, die ihn lehrten, unvoreingenommen an Situationen heranzutreten. Bei der Frage, ob sich Beruf und Familie vereinbaren lassen, reagierte Streit sehr emotional: „Die Balance zwischen Familie und Beruf ist in meiner Position problematisch, denn wenn man Zeit abschneiden muss, dann bei meiner Familie!“ Das bedauert er sehr.

Als abschließenden Tipp rät er den Exzellenzkurs-Teilnehmern: „Schaut euch alles an, aber kommt wieder in die Eifel zurück!“ Diese Aussage verdeutlicht sein Ziel, als Landrat das ländliche Leben für Jung und Alt attraktiv zu gestalten und den Kreis trotz des demografischen Wandels zu erhalten, denn er sei „Landrat und nicht Stadtrat.“

Julia Kohl, Jana Lehnen, Anna Nöbisch (Gymnasium Biesdorf), Nadja Strewinsky, Michelle Junk, Caroline Nickels (Gymnasium Neuerburg), Antonia Thiel (Auszubildende Volksbank Bitburg)